

# 01 BEGABUNGS- UND INTERESSENFÖRDERUNG DURCH JAHRGANGSGEMISCHTE KLASSEN

## Evangelische Volksschule des Diakonievereins in Salzburg

Veröffentlicht in: news&science. Begabtenförderung und Begabungsforschung. özbf, Okt. 06, Sonderausgabe für alle Schulen in Österreich, S. 8-9.

Die evangelische Volksschule in Salzburg ist eine Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht. Sie wurde vor 18 Jahren von dem evangelischen Pfarrer Todt gegründet, der selbst ein Kind mit Down Syndrom hatte. Um eine gute vorschulische und schulische Betreuung seines Sohnes zu ermöglichen, und auch, um die Integration im österreichischen Schulsystem zu etablieren, gründete er das Evangelische Kinderhaus, die Evangelische Volksschule und in Folge die Evangelische Hauptschule des Diakonievereins in Salzburg. Mittlerweile gibt es auch eine Orientierungsstufe für behinderte Kinder als Vorbereitung auf das Berufsleben.

Um Integration bestmöglich durchführen zu können, bedarf es einer besonderen, differenzierten Pädagogik. Deshalb werden alle Einrichtungen nach der **Pädagogik Maria Montessoris** geführt. Die Pädagogik Maria Montessoris orientiert sich an den **persönlichen Entwicklungsplänen** der Kinder und ermöglicht durch eine vorbereitete Umgebung ein differenziertes und selbst bestimmtes Lernen. Gerade in Hinblick auf die Förderung der individuellen Fähigkeiten der Kinder möchte ich hier auf die Bereiche der **Begabten- und Begabungsförderung** zu sprechen kommen. Begabte Kinder haben im öffentlichen Schulsystem oft Probleme, da auf ihren Entwicklungsstand und ihr Leistungsvermögen nicht genug eingegangen wird oder werden kann.

Hochbegabte Schüler benötigen einen sehr individuellen Unterricht, große Differenzierung in den Lerninhalten und die Möglichkeit, über das normale Maß hinauszuarbeiten. Die Pädagogik Maria Montessoris ermöglicht dies in einem besonders großen Ausmaß. Maria Montessori arbeitete selbst mit altersgemischten Gruppen. Die natürliche Mischung der Kinder in den Altersgruppen 3-6 Jahre, 6-9 Jahre, 9-12 Jahre und 12-15 Jahre ist ein wichtiger Faktor für selbständiges Lernen.

Nach bereits langjähriger Erfahrung meines Kollegiums mit der Montessori-Pädagogik und den Grundsätzen selbsttätigen und selbst bestimmten Lernen sowie im Bereich der Integration und der Begabten-/Begabungsförderung haben wir uns an unserer Schule für die Führung von altersgemischten Klassen entschieden. Die Klassen 1-3 werden ab September 2006 jahrgangsgemischt geführt, die 4. Klasse bleibt extra.

An dieser Stelle möchte ich gerne das Arbeitsprinzip in „Altersgemischten Lerngruppen“ erläutern.

### **Arbeitsprinzip :**

- Jedes Kind bekommt so viel Zeit zum Lernen, wie es braucht (ev. auch 5 Jahre VS ohne den Klassenverband wechseln zu müssen).
- Auch jüngere Kinder (ev. hochbegabte Kinder) können nach Überprüfung der Umstände aufgenommen werden.
- Kinder, die Lernprobleme haben, werden gefördert und bleiben, soweit es möglich ist, in der Volksschule.
- Es gibt kein Lernen im Gleichschritt: Jedem Kind wird sein eigenes Lerntempo zugestanden, das beim Einzelnen nicht zu jeder Zeit gleich ist. Individualisierung und Differenzierung des Unterrichts sind Grundprinzipien unserer Schule.
- In jedem Schuljahr verlassen Kinder den Klassenverband und neue Kinder kommen dazu. Die Kinder, die im Klassenverband geblieben sind, führen die neuen Schüler/innen ins Schul- und Klassenleben ein, helfen ihnen und unterstützen sie bei der Arbeit.

- Die Kinder bekommen eine klare Perspektive für ihre eigene Entwicklung. Sie erfahren sich in wechselnden sozialen Positionen.
- Wer in einem oder in mehreren Fächern mit älteren Schülerinnen und Schülern zusammen lernen kann, kann dies tun, wann immer er/sie so weit ist. (Förderung besonders begabter Kinder.)
- Wer auf einem oder in mehreren Gebieten noch Übung oder Wiederholung benötigt, kann dies mit den jüngeren Gruppenmitgliedern tun, wann immer es nötig ist.
- Der soziale Sinn der Schüler/innen entwickelt sich besser, die Kinder übernehmen Verantwortung für andere Kinder. Die gegenseitige Hilfe ist etwas Selbstverständliches.

**Wie dies im konkreten Tagesablauf aussieht, möchte ich nun gerne darstellen.**

An unserer Schule finden täglich **mind. 2 Einheiten Freiarbeit** statt.

In der Freiarbeit erarbeiten sich die Schüler/innen unter Begleitung der Lehrpersonen die nötigen Lernziele.

Unterrichtsfächer, wie Mathematik, Sprache, Sachunterricht, finden zur Gänze in der Freiarbeit statt. Somit haben die Kinder wirklich die Möglichkeit, sich über einen längeren Zeitraum in Themen zu vertiefen. Diese Vertiefung in ein Thema, die Möglichkeit über einen langen Zeitraum an besonderen Themen und Interessensgebieten zu arbeiten, kommt besonders hochbegabten Kinder sehr zu Gute.

Gebundene Unterrichtsstunden sind als Sozialstunden vorgesehen (Tanz, Musik, Sozialerziehung, Projektarbeit, Sport und Bewegung).

Um den Kindern den Wechsel in die altersgemischten Klassen zu erleichtern, haben wir vor 1 ½ Jahren **Ateliers** eingeführt.

Einmal pro Woche finden seit 2 Jahren **altersgemischte Ateliers** statt, zu denen sich die Kinder für die Dauer von 3 Wochen à 2 Unterrichtseinheiten selbst einteilen können. Wir versuchen, den Wünschen und Interessen der Kinder gerecht zu werden. Die Themen werden im Schulparlament gemeinsam diskutiert und beschlossen.

In diesen Ateliers ist es möglich, Expertinnen und Experten an die Schule einzuladen und Themen anzubieten, die über den Lehrplan der Schule hinausgehen.

Einige dieser Atelierthemen seien hier angeführt:

Die Geschichte der Sprache	Theater
Die Geschichte der Musik	Popart
Die Entwicklung der Menschheit	Englisch
Die Weltreligionen	Spanisch
Geometrie	Schülerzeitung und Homepage

Durch das vielfältige Angebot an Themen haben alle Kinder der Schule die Möglichkeit, ihren Interessen entsprechend zu arbeiten. Sollte die Vertiefung in ein Thema noch über das Atelier hinausgehen, dann besteht im Rahmen der Freiarbeit natürlich auch die Möglichkeit, über eine längere Zeit an diesem Thema zu arbeiten.

Wir erhoffen uns, durch die Mischung der Jahrgänge eine noch größere Differenzierung des Unterrichts zu ermöglichen und die Selbsttätigkeit der Schüler/innen noch mehr zu fördern.

Ein spannender Weg für alle.

Andrea Zezula/Direktorin  
 evang-vs@diakonie.salzburg.at